
Von Max Bill bis Donald Judd

Winterthur. – Jetzt hat die Stadt einen Führer zu den Kunstwerken im öffentlichen Raum. Die Stiftung Edition Winterthur hat gestern Mittwoch ihr 240-seitiges Werk im Taschenbuchformat vorgestellt. Mit je einem Farbbild und einer knappen Beschreibung werden darin 360 Kunstwerke vorgestellt, die im Freien oder in öffentlich zugänglichen Räumen stehen. Die Werknummern auf Stadtplanausschnitten helfen, die Kunstwerke mühelos zu finden. Alle Künstlerinnen und Künstler werden mit einer Kurzbiografie vorgestellt. Das Büchlein zeigt, dass Winterthur nicht nur in seinen Museen Kunstschatze beherbergt. Auch in der Altstadt, in Parks und öffentlichen Gebäuden sind klingende Namen des 20. Jahrhunderts mit ihren Werken präsent, darunter die berühmtesten Künstlersöhne und -töchter der Stadt wie Max Bill, Robert Lienhard, Silvio Mattioli oder Emma Elisa Sulzer-Forrer.

Das Stadtparlament hat den Kunstführer mehrmals gefordert. Die Produktion sei aufwändiger gewesen als zunächst angenommen, sagte der städtische Kultursekretär Walter Büchi bei der Präsentation. Der Führer soll allen Kunstinteressierten dienen. Gleichzeitig stelle es auch eine Archivierungsleistung dar, sagte Büchi. Die Redaktion besorgte die Journalistin Kathrin Bänziger, die Fotos steuerte Karl Fülcher bei. Der Stadtrat hatte für das Vorhaben vor zwei Jahren 80 000 Franken bewilligt. Der Kanton und private Sponsoren leisteten weitere Beiträge. Der Führer mit einer Startauflage von 2500 soll periodisch überarbeitet werden. (hgi)

«Kunst im öffentlichen Raum in Winterthur». Bezug: Stiftung Edition Winterthur, Postfach 5, 8402 Winterthur, oder in den Buchhandlungen. 28,50 Fr.